

Mitmachen beim FUNKAMATEUR

Dr. WERNER HEGEWALD – DL2RD; BERND PETERMANN – DJ1TO

Sie haben etwas Interessantes ausgetüftelt und wollen das gern anderen FA-Lesern mitteilen? Aber geht das denn überhaupt oder dürfen nur Stammapotoren im FUNKAMATEUR etwas veröffentlichen? Kann Leser Normalverbraucher auch einmal etwas beisteuern? Wenn ja, wie sollte ein Manuskript aussehen? Da uns häufig Fragen dieser Art erreichen, möchten wir an dieser Stelle ein paar Hinweise geben und Sie ermutigen, etwas zum Gelingen dieser Zeitschrift beizutragen!

Der FUNKAMATEUR versteht sich als eine von Amateuren für Amateure geschriebene Fachzeitschrift. Trotz klarer Amateurfunkdominanz deckt sie auch die Bereiche Elektronik und PC-Einsatz im Funkbereich ab. Dieses bereits durch den Untertitel „Magazin für Amateurfunk – Elektronik – Funktechnik“ dokumentierte breite Themenspektrum kommt dem Leser entgegen, der über den Tellerrand seines Spezialinteresses schauen möchte.

■ Redakteure und Autoren

Auf der ersten Innenseite jeder Ausgabe findet sich das so genannte Impressum, wo u. a. die Redakteure aufgelistet sind. Weitere Informationen zu diesen, auch Fotos, hält unsere Website www.funkamateure.de unter *Über uns* → *Das Team* bereit.



Bürohaus in Berlin-Pankow, in dem der Verlag mit der Redaktion FUNKAMATEUR sein Domizil hat

Das Bild, aufgenommen mit einer 1,7-MPixel-Digitalkamera und 30 Bit Farbtiefe, dient als Beispiel für Minimalanforderungen an ein Digitalfoto.

Ferner gibt es eine Reihe ständiger freier Mitarbeiter, die regelmäßig nebenberuflich auf Honorarbasis Beiträge für die QTC-Seiten bzw. andere wiederkehrende Themenbereiche zuarbeiten. Sie „sitzen“ daher auch nicht im Verlagsgebäude – dort sind neben den anderen Verlagsmitarbeitern (Abo-Verwaltung, Geschäftsleitung, QSL-Shop, Setzer, Warenvertrieb) nur die Redakteure selbst beschäftigt und zu üblichen Zeiten telefonisch erreichbar.

Die Vielseitigkeit der Zeitschrift kommt jedoch erst durch die Beiträge vieler weiterer Autoren zu Stande. Es sind dies zu meist (Funk-)Amateure, Elektronikbastler oder Computerfreaks wie Sie, die eine Schaltung, eine Antenne, ein neues Verfahren o. Ä. entwickelt haben, ein getestetes

Gerät oder ein Programm vorstellen wollen oder über eine Funkaktivität, eine Tagung bzw. Messe berichten möchten.

Sie tun dies in aller Regel aus Freude am Hobby und nicht in erster Linie wegen des Honorars, obgleich sich dieses oberhalb des Niveaus einer reinen Aufwandsentschädigung bewegt.

Fragt sich mancher, was den Redakteuren bei den in der Mehrzahl „zugelieferten“ Beiträgen denn noch zu tun bleibt: Ihnen obliegt es, den Kontakt zu den Autoren zu schaffen und zu halten, eingehende Manuskripte zu beurteilen und ihren Inhalt ggf. schon im Vorfeld zu beeinflussen, die Beiträge mit allen ihren Bestandteilen zu bearbeiten bzw. deren Bearbeitung zu organisieren, nachzurecherchieren sowie die Struktur der einzelnen Ausgaben konzipieren.

tionsgemäß zu planen und umzusetzen, die einzelnen Beiträge zu platzieren, Bilder auszuwählen, das Layout zu erarbeiten, Texte Korrektur zu lesen usw.

Als langjährige Funkamateure und Spezialisten ihres Fachgebiets verleihen sie den Beiträgen im Zusammenwirken mit den Autoren den letzten Schliff. Und fachlich korrekte, aber etwas zu trockene Beiträge bedürfen schon mal einer Auflockerung. Selbstverständlich polieren wir bei Bedarf auch das Deutsch ein wenig auf.

■ Mitmachen – nur Mut!

Eigentlich kann jeder bei uns als Autor mitmachen, der etwas mit einem gewissen Neuigkeitswert entwickelt oder Dinge von allgemeinem Interesse mitzuteilen hat. Als

solcher braucht er ja im Grunde nur etwas Text zu schreiben und dazu ein paar Fotos und/oder Zeichnungsskizzen zu liefern.

Er muss seine Gedanken lediglich in für den Leser nachvollziehbarer Form zu Papier bringen. Das fast einzige Tabu besteht im Abschreiben aus anderen Publikationen. So sollte man als Autor über Fachpublikationen der vergangenen Jahre im Bilde sein und mindestens den FA regelmäßig gelesen haben – auch, um sich an der Form artverwandter Beiträge zu orientieren.

Wenn Sie also glauben, etwas Veröffentlichungswürdiges parat zu haben, nur zu! Worauf warten Sie? Rufen Sie einfach den zuständigen Redakteur an, schicken Sie ihm eine E-Mail oder einen Brief. Zumindest bei längeren Abhandlungen empfiehlt es sich, vor dem Schreiben Kontakt aufzunehmen. Übrigens verbietet es das Urheberrecht, einen Beitrag mehreren Zeitschriften zugleich anzubieten – zumindest, ohne ihnen das unmissverständlich mitzuteilen. Erst wenn ein Beitrag von einer Zeitschrift definitiv abgelehnt wurde, darf man es woanders versuchen. Das gilt selbstredend auch für (Titel-)Fotos.

■ Manuskripthinweise

Um dem potenziellen Autor das Leben nicht unnütz schwer zu machen, sind wir bezüglich der Beachtung der nachfolgend abgedruckten Manuskripthinweise, die sich viele Autoren gewünscht haben, recht tolerant. Betrachten Sie diese bitte eher als Hilfestellung und nicht als Dogma. Des Weiteren gibt es auf unserer Website unter *Mitmachen* eine *Musterdatei* sowie weitere spezielle Muster für Buchrezensionen usw., die Sie als Vorlagen nutzen können.

Einige prinzipielle Dinge, wie z. B. Text und Bilddateien (bei digitalen Fotos) getrennt zuzuliefern und nicht in eine Word- oder PDF-Datei einzubetten, bitten wir Sie jedoch zu beachten. Diese resultieren aus dem spezifischen Arbeitsablauf im DTP-Satz. So hilft es uns überhaupt nicht, wenn Sie uns ein ausgefeiltes, dreispaltiges Layout Ihres Beitrags liefern, weil die Redakteure Text, Tabellen usw. sowie Zeichnungen und Fotos im Verlauf der Bearbeitung trennen und erst zum Schluss wieder zu einer Einheit zusammenfügen [1].

Wir freuen uns, die Texte per E-Mail oder auf einem Datenträger zu bekommen. Ein Muss sind Illustrationen in Form von Fotos, Zeichnungen, Diagrammen, Tabellen, Screenshots usw.; eine Druckseite ohne derartige auflockernde Elemente wirkt einfach zu trocken.

Literatur

[1] Hegewald, W., DL2RD; Petermann, B., DJ1TO: Werdegang eines FUNKAMATEUR-Beitrags. www.funkamateure.de → *Mitmachen* → *FA-Werdegang.pdf*

Hinweise zur Manuskripterstellung

Struktur und Form des Textes

Text wünschen wir uns am liebsten per E-Mail, auf CD-ROM oder DVD. Wir können nahezu jedes Textformat lesen. Bereits ASCII-Text (*.TXT) genügt völlig. Falls die Erstellung mit Word o. Ä. erfolgt, käme uns eine Abspeicherung als *.DOC oder *.RTF entgegen. Unsere von der Website unter *Mitmachen* herunterladbare **Musterdatei** soll Ihnen bei der Texterstellung helfen. Daneben sind folgende Dinge wünschenswert:

- **Name**, E-Mail-Adresse und Telefonnummer (für redaktionellen Gebrauch) bitte auch zu Beginn des Manuskripts (oder in der Kopfzeile); ferner **Datum** der Manuskriptversion
- bei längeren Beiträgen Vorspann und Zwischenüberschriften;
- Bilder/Zeichnungen, Tabellen usw. bitte **nicht** in den Text einfügen, sondern nur Verweise darauf, ggf. nummeriert, an der betreffenden Stelle einarbeiten („Bild 7 zeigt, dass ...“). Fotos, Zeichnungen, Diagramme u. Ä. zur Illustration, **ohne Unterschied** als **Bild 1** bis **Bild n** (nicht *Abb.*, *Fig.* usw.) fortlaufend durchnummeriert, separat beilegen (Abzüge von Fotos, Handskizzen usw.) bzw. als Dateien hinzufügen.
- **Wichtig:** Nach dem Haupttext Literaturangaben, Tabellen, Kastentexte u. dgl., Bildunterschriften, am besten in dieser Reihenfolge, anfügen.
- Geben Sie allen Ihren Dateien aussagefähige Namen, also nicht *Artikel_FA*, sondern etwa *DL1XYZ_3-Band-Antenne*.
- Bitte verwenden Sie **Returns** nur am Absatzende – keinesfalls an jedem Zeilenende.
- Ein Leerzeichen (Space) nach jedem Satzzeichen, auch zwischen Maßzahl und Maßeinheit (**5 mW**, nicht 5mW) einfügen.
- Komma zum Abtrennen der Dezimalstellen, verwenden, also **5,1 mW**, nicht 5.1 mW.
- Wir drucken nach neuer Rechtschreibung, akzeptieren in Ihrem Text aber auch die alte.

Textlänge

Es ist schon wichtig, ein Gefühl für die ungefähre Länge des später gedruckten Beitrags zu bekommen. Für Textprogramme, die Zeichen zählen können (einschließlich Leerzeichen), seien als grober Anhaltswert 7400 Anschläge für eine hypothetische Nur-Text(!)-Seite im FA genannt. Da u. a. Bilder jeder Art die Anzahl verfügbarer Text-Druckzeilen reduzieren, sind FA-Seiten bis auf Ausnahmen nur zu 2/3 bis 3/4 mit Text gefüllt, sodass man etwa mit **5000 Anschlägen** rechnen kann.

Tabellen

... sparen viele Worte, bieten verdichtete Informationen und lockern den Text auf, weshalb wir gern von diesem Mittel Gebrauch machen. Sie helfen uns sehr, wenn Sie bei deren Erstellung auf unnötige Formatierungen, Umrandungen usw. verzichten und zur Spaltentrennung anstelle Leerzeichen **Tabulatoren** nutzen.

Bildunterschriften

Zu jedem **Foto**, jeder **Zeichnung**, jedem **Diagramm** usw. gehört unabhängig von einem evtl. Verweis im fortlaufenden Text eine **Bildunterschrift** – bitte schauen Sie eine x-beliebige FA-Seite an! Diese hätten wir gern, chrono-

nologisch geordnet, zusammenhängend am Ende des Manuskripttextes angeführt.

Ganz **wichtig:** Bei digital vorliegenden Fotos oder Zeichnungen vergessen Sie bitte nicht, hier den **Dateinamen** mit zu nennen, um unseren Setzern eine Zuordnung zu ermöglichen.

Literaturangaben, Internetadressen

Korrekte Literaturangaben sollen dem Leser das Auffinden der Quellen ermöglichen und erleichtern – sie bedeuten andererseits für den Autor kaum Mehrarbeit.

Tipp: Wer Seiten aus Zeitschriften, Büchern oder auch Firmenprospekten für sein eigenes Archiv kopiert und später zitieren möchte, sollte sich ggf., auch zum eigenen Nutzen, gleich entsprechende Notizen machen.

Hinweis: Akademische Grade (Dr., Dipl.-Ing., M.A.) usw. gehören **nie** in Literaturangaben! Wünschenswert ist folgendes Schema:

Zeitschriftenbeitrag:

Name, Vorname (nur erster Buchstabe), ggf. Rufzeichen, Beitragstitel. Jahrgang (falls bekannt), Erscheinungsjahr (bitte in runden Klammern), Heftnummer, Anfangsseite – Endseite

[1] Raban, K., DG2XK: Leiterplattenentwürfe im Eiltempo mit Sprint-Layout 3.0, FUNKAMATEUR 51 (2002) H. 4, S. 370–371

Buch:

Name, Vorname (nur erster Buchstabe), ggf. Rufzeichen, Buchtitel. evtl. Auflage, Verlag, Erscheinungsort, Erscheinungsjahr, evtl. Seitenverweis nur in Verbindung mit Auflage sinnvoll!

[2] Raban, K., DG2XK: SSTV, 2. Auflage, Theuerberger Verlag, Berlin 2001, S. 31

Web-Adressen:

An die Zitierweise für Druckerzeugnisse anlehnen, d. h. sofern bekannt, Autor in gewohnter Weise angeben; auch ggf. Seitentitel. URL möglichst auf eine Zeile schreiben, um Verwirrung mit „-“ zu umgehen; bei Unterseiten (URLs) Groß-/Kleinschreibung beachten, insbesondere werden bei *qsl.net* Rufzeichen kleingeschrieben:

[3] Steyer, M., DK7ZB: Yagi-Homepage
<http://www.qsl.net/dk7zb>

Fotos

Selbst rein theoretische Abhandlungen lassen sich gut durch Fotos der besprochenen Objekte auflockern. Der Vierfarbdruck des FA stellt jedoch einige Anforderungen, siehe unten. Bei Gerätedisplay-Fotos auf korrekte Geometrie und die Vermeidung von Reflexen achten. Computerbildschirme aber bitte nicht abfotografieren, siehe Abschnitt Screenshots.

– **Papierabzüge** von auf konventionellem Weg (Film) gewonnenen Fotos hätten wir gern mindestens 9 cm × 13 cm, Hochglanz; bitte lassen Sie uns die Abzüge scannen, Sie erhalten sie umgehend zurück.

– **Digitalfotos** nützen uns erst etwas ab ungefähr 1,3 MPixel; Fotos von Web-Cams oder älteren Foto-Handys sowie solche aus dem Internet sind unbrauchbar. Wählen Sie bitte die höchstmögliche Auflösung, die die Kamera hergibt. Falls sich die Bilddateien nicht anders als mit *JPG* abspeichern lassen, bitte maximale Dateigröße = minimale Kompression einstellen. Besser sind Dateiformate wie *BMP*, *TIF*, *PNG* oder *RAW*; Farbfotos niemals als *GIF* abspeichern. In jedem Falle hätten wir hier gern Bilddateien und keine Pa-

pierausdrucke davon. Bei am PC bearbeiteten oder beschrifteten digitalen Bildern bitte auch das Original mitsenden!

Screenshots

Screenshots sind bei der Beschreibung von Programmen nicht mehr wegzudenken. Die im Vergleich zur Druckauflösung geringe Pixelanzahl der Monitore darf hier nicht stören; vor allem auf einem LC-Monitor sieht man bei genauer Betrachtung ja auch die Stufen.

Um Windows-Screenshots anzufertigen, gibt es verschiedene betriebssysteminterne Werkzeuge (*Print*-Taste, danach in *Paint* einfügen, ggf. beschneiden und abspeichern; für Screenshots eines einzelnen, aktiven Fensters *ALT-PRINT* usw.) Bei der beliebten Antennensimulationssoftware EZNEC 3.0...5.0 verfügen wir über eine spezielle Technologie – fragen Sie hier bitte vorher an, um Doppelarbeit zu vermeiden.

Zeichnungen

Als Zeichnungen genügen uns Bleistiftskizzen auf kariertem Papier, möglichst groß. Bei am PC, z. B. mit *Corel Draw* oder *sPlan*, erstellten Zeichnungen hätten wir neben einem Ausdruck gern die Quelldatei; auch *DXF* ist willkommen.

Platinenlayouts

Leiterplattenentwürfe sind bei Bauprojekten zwar kein Muss, aber für einen Nachbauenden immer von großem Interesse. Machen Sie klar, was Leiter- und Bestückungsseite sind, geben Sie den Maßstab und unbedingt die **genaue Platinengröße** an. Insbesondere bei Einsatz von SMD-Bauelementen muss eindeutig erkennbar sein, was auf die Leiter- und was auf die Bestückungsseite gehört. Bestückungspläne und Layouts benötigen wir jeweils **einzel**n – wir setzen sie erst hinterher zusammen.

Wir empfehlen bei Erstellung am PC für Gelegenheitsanwender die *Sprint Layout*-Software, siehe auch den Beitrag von DG2XK in FA 4/02, hier im Text als Literaturmuster [1] zitiert. Die *EAGLE*-Software ist zwar bei rein privater Anwendung und Beschränkung auf halbes Europakartenformat gratis unter www.cadsoft.de herunterladbar, erfordert aber als professionelles Entwurfswerkzeug entsprechenden Einarbeitungsaufwand; Ähnliches gilt für *TARGET* (www.ibfriedrich.com).

Bitte senden Sie uns bei Verwendung eines dieser Programme am besten Ihre Quelldateien. Ansonsten benötigen wir, falls möglich, eine *TIF*-, *EPS*-, *PS*-, *PDF*- oder *DXF*-Datei des Platinenlayouts oder alternativ einen erstklassigen und knitterfrei versandten Laserausdruck.

Diagramme

Wir können auch handgezeichnete Diagramme verarbeiten. Liegen Ihnen aber die Datenreihen wie z. B. bei Messwerten vor, senden Sie diese bitte möglichst in Dateiform mit, ebenso Excel-Files.

Was sonst noch dazugehört

- Selbst erstellte Soft- oder Firmware, falls diese zu Ihrem Beitrag gehört, übermitteln Sie uns bitte, damit wir sie ggf. auf unserer Website verfügbar machen können. Listings drucken wir je nach Zweckmäßigkeit eher nur bei sehr kurzen Sätzen ab.
- Erklärung über geistiges Eigentum und dass das Manuskript nicht gleichzeitig bei einer anderen Redaktion eingereicht wurde.